

Allein sie fanden nicht ihr Grab;
 Und, stachen sie zuvor, aus bloßer Lust zum Stechen,
 So stachen sie nunmehr, um sich zu rächen.

Verwundet im Gesicht, auf beiden Händen roth,
 Eilt Friß dem Vater zu, und klagt ihm seine Noth.
 O seh'n Sie nur, das nenn' ich stechen!
 Ich hab's bald so, bald so versucht;
 Ich lief, ich schlug; und doch half weder Schlag noch Flucht!
 „Friß,“ sing der Vater an: „Du hast's nicht recht versucht.
 Geh' ruhig fort, so kann ich Dir versprechen,
 Sie werden weniger, als wenn Du schlägst, Dich stechen.
 Ein kleiner Feind, dies lerne fein,
 Will durch Geduld ermüdet seyn.
 Trittst Du, gleich mir, einst in das große Leben ein,
 Und wirfst Du dann um Dich viel kleine Feind' erblicken:
 So achte nicht auf ihre Tücken!
 Verfolge Deinen Weg getrost, und denke fein
 An die Geschichte mit den Mücken.“

Die Rose und der Lavendel.

„In Flora's Reich bin ich vor Allen schön!“
 Rief eine Ros': „und jede Blum' und jede Pflanze
 Erbleicht beschämt vor meinem Purpurglanze.
 Ich bin der Schmuck der holden Grazien,
 Cythere selbst wählt mich zu ihrem Kranze.
 Ich nur, ich bin an jedem Liebreiz reich,
 Die Sonnenblum' ist gelb, die Lilie bleich,
 Es bricht kein Duft aus Tulp' und aus Ranunkel,
 Nur kleine Blüthen zeigt der Myrthenzweig,